

Jetzt bereue ich es

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Nebis Wochenschau

- **Deflation.** Die mittlere Jahreststeuerung ist 1983 mit 2,9 Prozent fast auf die Hälfte der 5,7 Prozent von 1982 gesunken. Wo bleibt der Teuerungsausgleich, wenn das so weitergeht??
- **Poposition.** Viel Schaum schlägt die SPS aus ihrem Problem, wie oppositionell sie sei oder werden soll ...
- **Das Wort der Woche.** «Orwelliade» (gefunden auf einer Kulturseite der «Weltwoche»).
- **Heimat.** Die Entlebucher, statistisch zur ärmsten Region der Schweiz gestempelt, wehren sich: Zwar nicht über die hohen Durchschnittseinkommen anderer Gegenden zu verfügen, aber werchig und zufrieden zu sein.
- **Winter 1983/84.** Der Eishockeymatch EHC Basel - SC Luzern musste wegen zu hohen Wasserstandes im strömenden Regen abgebrochen werden ...
- **Sprache.** In der Suisse Romande wird ein audiovisueller Schweizerdeutschkurs angepriesen, der mit einem «Diplôme de Schwyzertütsch» abgeschlossen werden kann.
- **Die Frage der Woche.** In der «Nordschweiz» wurde in Sachen Schneemann die Frage aufgeworfen: «Sind jetzt die Schneefrauen im Vormarsch?»
- **Pressewald.** Weil es die (täglichen) «Basler Nachrichten» nicht mehr gibt, bezeichnen sich die (viermal jährlich erscheinenden) «Basilisk-Nachrichten» des Lokalsenders Radio Basilisk als «Intelligenzblatt der Region Basel» ...

- **Poesie.** Ein verärgertes SP-Mitglied schloss seinen Leserbrief mit dem Reim: «Heil Dir Demokratia, hast noch den Helmut ja!»
- **TV-Serien:** Vom Denver-Clan zum Motel-Clown – Dallas daselbe.
- **Die Antwort der Woche.** Chr. Blocher (Emser Werke), Präsident der Zürcher SVP, auf die Frage, ob er neuer schweizerischer SVP-Präsident werden möchte: «Wenn ich Lust hätte, hätte ich keine Zeit, und wenn ich Zeit hätte, hätte ich keine Lust.»
- **Energiesparen.** Es wird das Baden zu zweit empfohlen. Die Botenschaft hör' ich wohl, allein uns fehlt die (genügend grosse) Wanne!
- **Schizophren** bezeichnete eine Gemeinderätin die Haltung der Zürcher Behörden, die mit Sprüchen und Lippenbekenntnissen zur Luftverschmutzung daherkämen, jedoch Expressstrassen durch die Stadt und ein Parkhaus in der Limmat befürworten würden.
- **Oho!** Im Wirtschaftsmagazin «Bilanz» wird das hinter(ziehungs)listige Thema «Was Steuern sparen kosten kann» behandelt.
- **Kultur.** In der Fernsehsendung «Vis-à-vis» sagte der Ingenieur und Manager Michael Kohn: «Wenn wir weiterhin auf Kulturpessimismus machen, dann stirbt unsere Phantasie noch vor dem Wald.»
- **Flugi.** Die dicksten Enten werden durchaus nicht von Zeitungen serviert, sondern flattern in höchsten Kreisen. Was auch die jüngst vom «Canard enchaîné» aufgedeckte Schnüffelflugzeug-Affäre beweist.



Dieter Schertlin

Kleine Optikerladen-Story

Die Frau, die vor dem Spiegel eine neue Brille probiert, hat ein faltiges, altes Gesicht. Ihre Hände sind zerbrechlich und zittern. Sie schaut eine Weile in den Spiegel, nachdenklich und traurig. «Ich sehe sehr alt aus», sagt sie dann zu dem Mann, der neben ihr steht. Er ist nicht jünger als sie. Er zögert einen Augenblick und sagt darauf: «Aber nein doch, und die Brille steht dir sehr gut.» Sein Lächeln, zuerst etwas mühsam, wird warm und herzlich, als ein heller Widerschein im Gesicht der alten Frau aufleuchtet. Und mit einemmal ist der Laden des Optikers lichter geworden.

Wer weiss was?

In der Geschäftswelt weiss der Direktor etwas von allem, der Techniker alles auf einem gewissen Gebiet, aber die Telefonistin weiss alles.

Jetzt bereue ich es,

nämlich nicht Mitglied des exklusiven ACS (Automobilclub der Schweiz) zu sein. Ich würde mit einem saftigen Brief meinen Austritt aus diesem Verein erklären, nachdem dieser Klub nichts Gescheiteres weiss, als für die Durchführung eines Formel-1-Autorennens in der Schweiz zu werben. Hege

In Bern gehört:
«Mit dem Wind,
den gewisse Parteien
machen, könnte man
ein ganzes Kraftwerk
betreiben!»

Worin besteht der
Unterschied zwischen
Handwerkern und
gewissen Politikern?
Gewisse Handwerker
kommen nicht, und
gewisse Politiker
gehen nicht.

Elchina
das bewährte und wohlschmeckende
Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien